

DEMOKRATIE IM VOLK GOTTES.

Dr. Ralph Neuberth

AGENDA

Wo wir herkommen. **Eine kleine Rückschau**

Wo wir heute stehen. **Eine Ernüchterung**

Biblische Beobachtungen. **Ein Blick zurück – in die Zukunft**

Fragen, Diskussion, Zukunftsperspektiven

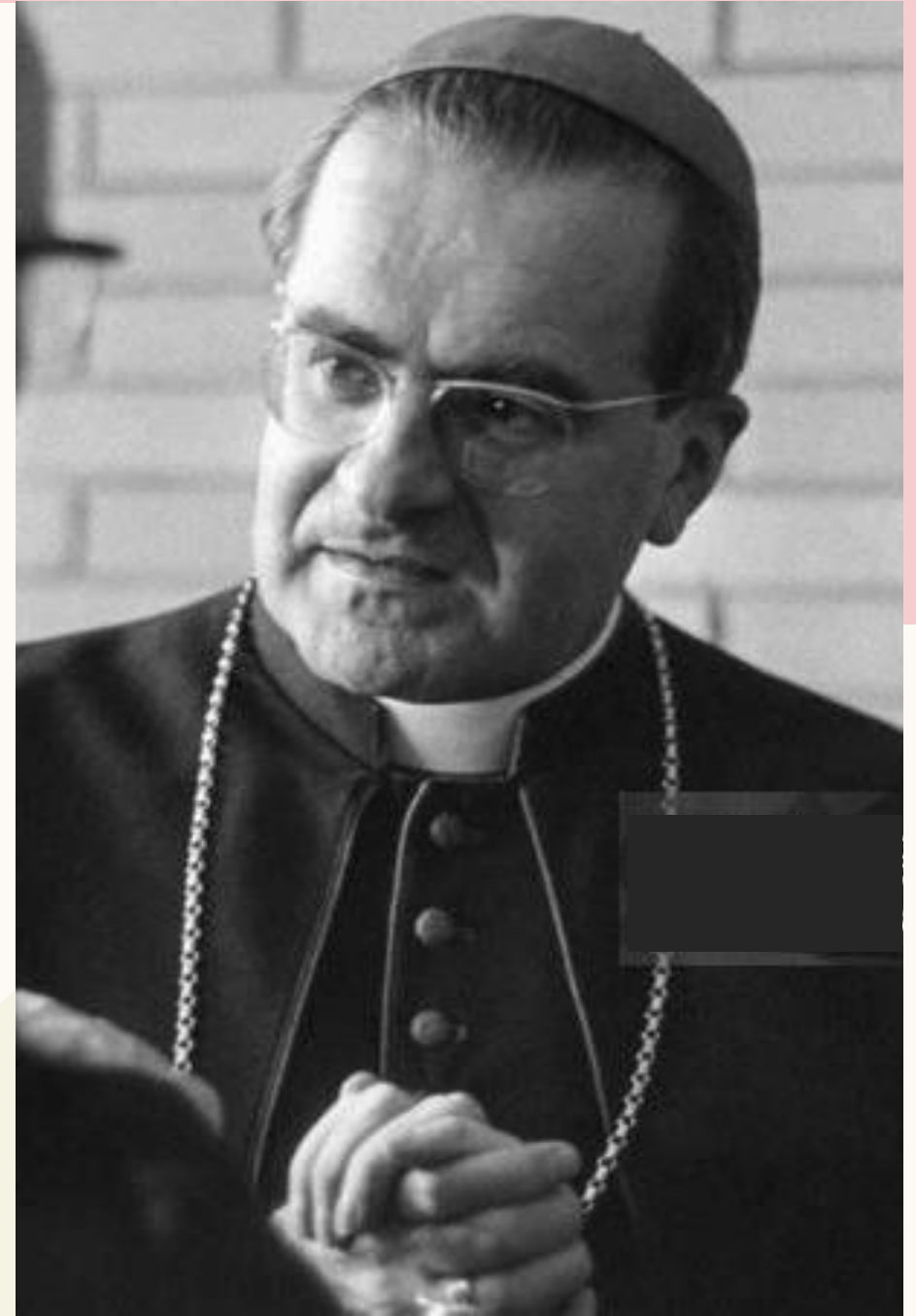


1962-1965 DAS ZWEITE VATIKANUM EIN WENDEPUNKT

1962-1965

DAS ZWEITE VATIKANUM

EIN WENDEPUNKT



1962-1965

DAS ZWEITE VATIKANUM. EIN WENDEPUNKT

- Die Versammlung sprengt die vorgegebene Agenda
- Es gibt ernsthafte Beratungen und demokratische Beschlüsse
- Immer unter dem Vorbehalt des päpstlichen Primats
- Bahnbrechende Beschlüsse
 - **Allgemeine Menschenrechte und Religionsfreiheit**
 - **Die Kirche fördert Demokratie als Staatsform**
 - **Die Kirche versteht sich als VOLK GOTTES**



1971-1975 WÜRZBURGER SYNODE

DIE KONSEQUENTE UMSETZUNG

1971-1975 WÜRZBURGER SYNODE

DIE KONSEQUENTE UMSETZUNG



1971-1975 WÜRZBURGER SYNODE

- Es gibt eine klar geregelte **Geschäftsordnung**
- **Menschen aus dem Volk Gottes sind** neben Klerikern und Bischöfen **vollwertige, stimmberechtigte Mitglieder**
- Auch wenn die Bischöfe ein Vetorecht haben, wird nach klaren Regeln debattiert, gerungen und wichtige Beschlüsse gefasst
- Auch damals schon: Römische Interventionen

1971-1975 WÜRZBURGER SYNODE

„Die Gemeinsame Synode stellt in struktureller Hinsicht – unbeschadet einzelner Mängel – im ganzen ein gelungenes Experiment dar, hinter das die anstehende Reform des kanonischen Rechts nicht zurückfallen darf [...]“

1971-1975 WÜRZBURGER SYNODE

„Die Gemeinsame Synode stellt in struktureller Hinsicht – unbeschadet einzelner Mängel – im ganzen ein gelungenes Experiment dar, hinter das die anstehende Reform des kanonischen Rechts nicht zurückfallen darf [...]“

Karl Lehmann

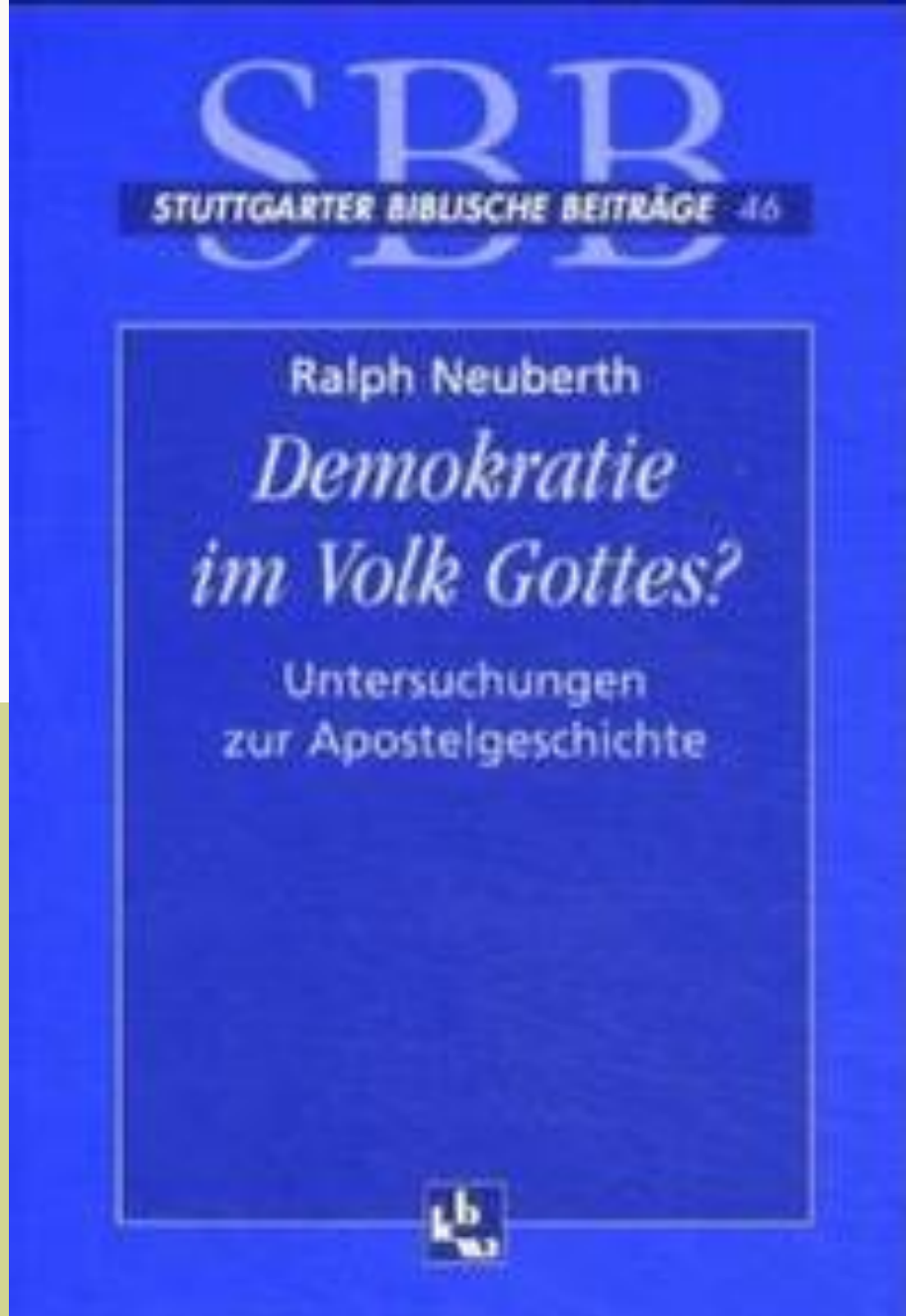




1995 WIDERSTAND IM VOLK GOTTES

KIRCHENVOLKSBEGEHREN

DEMOKRATIEFÖRDERPLAN (BDKJ)



1995 WIDERSTAND IM VOLK GOTTES

KIRCHENVOLKSBEGEHREN

DEMOKRATIEFÖRDERPLAN (BDKJ)



DER
SYNODALE
WEG

**2025
ERNÜCHTERUNG**



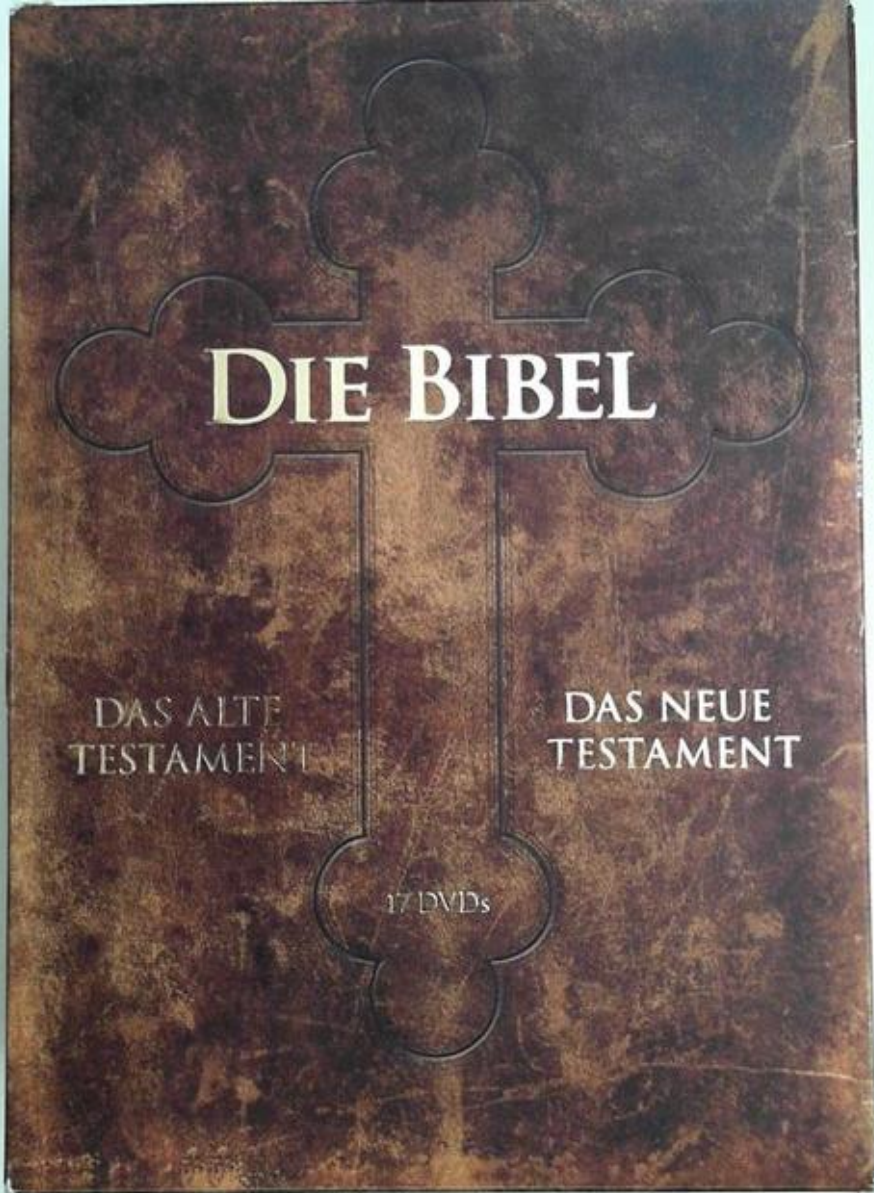


2025 ERNÜCHTERUNG

Der Synodale Weg wird blockiert und stolpert

**Wer will heute noch in den Pfarrgemeinderat?
Und warum eigentlich?**

**Ohne Kompetenzen sind Pfarrgemeinderäte
Bittsteller in einem weiterhin monarchischen
System.**

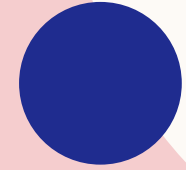


EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

Manchmal hilft es,
noch weiter zurückzuschauen,
um Kraft, Stärke und Entschlossenheit
zu finden für den Einsatz für die Zukunft.



EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT



**Das Neue Testament verbürgt die gleiche Würde
aller Mitglieder im Volk Gottes.
Eine Revolution.**

„Alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als
Gewand angezogen.

**Da gibt es nicht mehr Jude noch Grieche,
da gibt es nicht mehr Sklave noch Freier,
da gibt es nicht mehr männlich und weiblich.**

Alle seid ihr ein Einziger in Christus Jesus.“

(Galater 3,27f, Übs: Martin Ebner)



EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

Die tradierten Strukturen werden gesprengt.

**Die Gemeinde (ekklesia) versammelt sich
im Haus (oikos).**

**Die patriarchalischen Strukturen des Hauses
werden dabei gesprengt: Frauen und
Sklav*innen sind gleichberechtigt.**

Martin Ebner

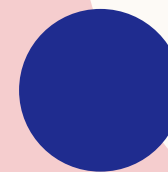


Mitreden mitentscheiden mitgestalten

Wie sich frühchristliche
Gemeinden organisierten,
und was wir daraus
lernen können



EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT



Es gibt **eine Vielfalt von „Ämtern“** in den Gemeinden in den paulinischen Briefen und bei Lukas. Sie werden als Funktionen im Dienst der Gemeinden verstanden:

- Die Zwölf
- Apostel*innen
- Prophetinnen und Lehrer
- Presbyter (Älteste)
- Diakonoι (Dienende)

Martin Ebner

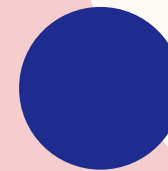


Mitreden mitentscheiden mitgestalten

Wie sich frühchristliche
Gemeinden organisierten,
und was wir daraus
lernen können



EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT



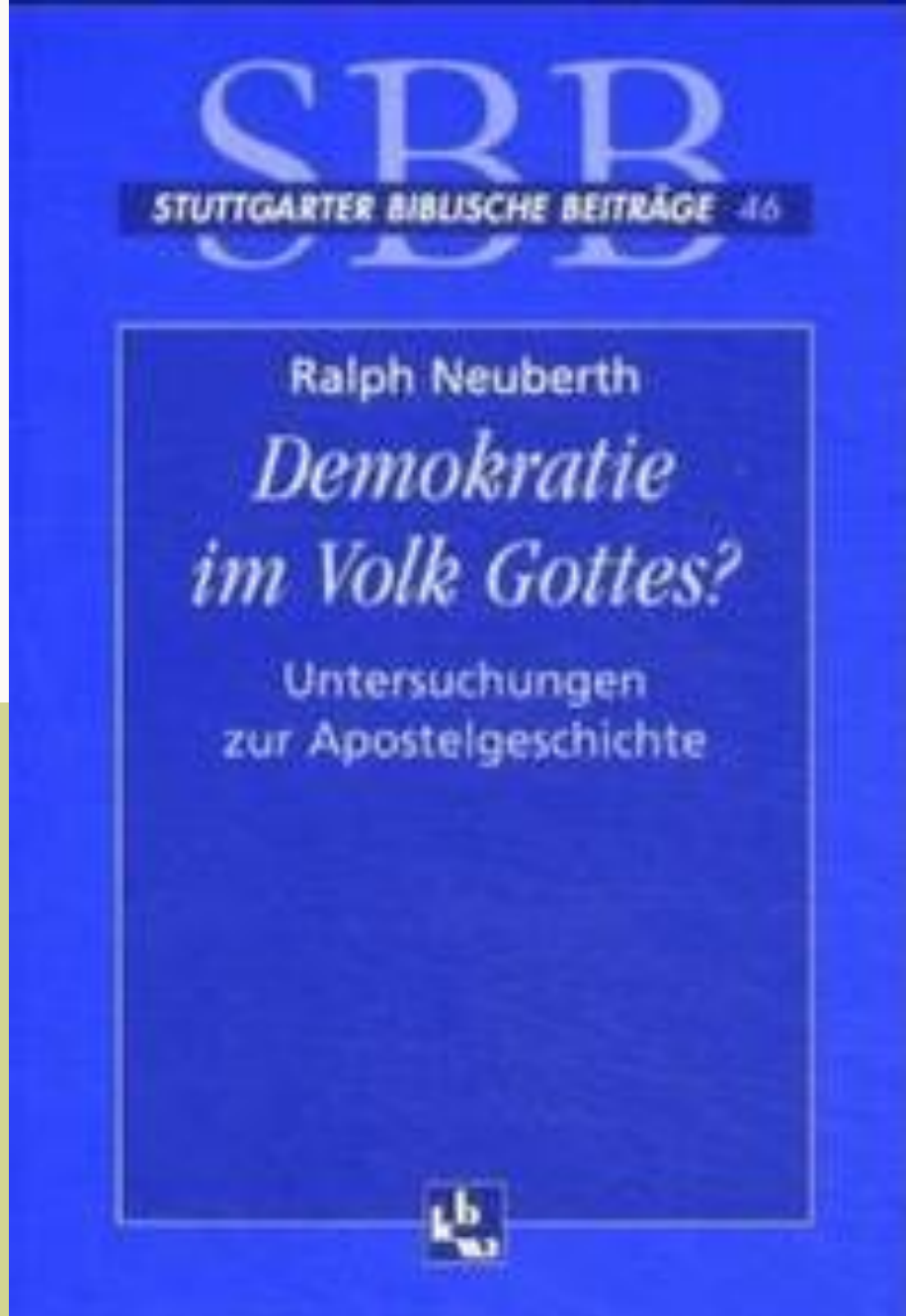
Es gibt **eine Vielfalt von „Ämtern“** in den Gemeinden in den paulinischen Briefen und bei Lukas. Sie werden als Funktionen im Dienst der Gemeinden verstanden:

- Die Zwölf
- Apostel
- Prophetinnen und Lehrer
- Presbyter (Älteste)
- Diakonoι (Dienende)

Nur die Pastoralbriefe (2. Jh.) übernehmen die patriarchalisch geprägten Ämter:

- Archontes (Herrscher)
- Episkopoi (Aufseher)

Die ekklesia wird dort zum hierarchischen „Haus“.



EIN RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Apg bezeugt nicht nur eine Vielfalt an Ämtern, sondern auch **demokratische Entscheidungsstrukturen.**

Apg 6,1-7 **Wahl von Amtsträgern**

Apg 13,1-3 **Die Aussendung zu einem Missionsprojekt**

Apg 15: **Die Beschlüsse der Jerusalemer Versammlung**

<https://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/opus4-wuerzburg/frontdoor/deliver/index/docId/7/file/neuberth.pdf>

APG 6,1-7

DIE VOLLVERSAMMLUNG DER GEMEINDE WÄHLT DIAKONE

„Da beriefen die Zwölf die **Vollversammlung der Jünger (ekklesia)** ein und sprachen:

(...) Sucht Männer von Euch aus, Schwestern und Brüder, von gutem Ruf, sieben, erfüllt mit Geist und Weisheit, die wir dann für diese Aufgabe einsetzen. (...)

Und **der Vorschlag fand Zustimmung** bei allen in der Vollversammlung **und sie wählten** Stephanus, einen Mann voll Glauben und heiligem Geist, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen antiochenischen Proselyten.

Die stellten sie vor die Apostel und **sie legten ihnen – unter Gebeten – die Hände auf.**

APG 13,1-3

DIE EKKLESIA SENDET BARNABAS UND SAULUS FÜR EIN MISSIONSPROJEKT AUS

„Es gab aber in Antiochia – in der dortigen **Gemeinde (ekklesia)** – Propheten und Lehrer (...)

Als sie dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der heilige Geist:**

„**Wählt mir** den Barnabas und den Saulus **aus** für das Werk, zu dem ich sie berufen habe!“

Darauf fasteten sie und beteten und **legten ihnen die Hände auf, und dann entließen sie sie.**“

Die ekklesia sendet zwei Gemeindeapostel aus.

APG 13,1-3

DIE EKKLESIA SENDET BARNABAS UND SAULUS FÜR EIN MISSIONSPROJEKT AUS

„Es gab aber in Antiochia – in der dortigen **Gemeinde (ekklesia)** – Propheten und Lehrer (...)

Als sie dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der heilige Geist:**

„**Wählt mir** den Barnabas und den Saulus **aus** für das Werk, zu dem ich sie berufen habe!“

Darauf fasteten sie und beteten und **legten ihnen die Hände auf, und dann entließen sie sie.**“

Apg 14,26f:

„Von dort segelten sie nach Antiochia, **wo man sie für das Werk**, das sie nun vollbracht hatten, **der Gnade Gottes übereignet hatte.**

Als sie dort angekommen waren, riefen sie die **Gemeindevollversammlung** zusammen **und berichteten alles**, was Gott mit ihnen zusammen getan und dass er den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte.“

Die ekklesia sendet zwei Gemeindeapostel aus.

Die Gemeindeapostel legen Rechenschaft ab über ihr Werk.

APG 15

DIE VOLLVERSAMMLUNG DER JERUSALEMER GEMEINDE FASST INHALTLICHE BESCHLÜSSE

Die Debatte um die Heidenmission wird zur Klärung in die Vollversammlung der Jerusalemer Gemeinde eingebracht:

Der Sachverhalt wird dargestellt, verschiedene Seiten werden gehört. Beschlüsse werden gefasst:

„Da beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeindevollversammlung, (...)“ Apg 15,22

„Beschlossen haben nämlich der heilige Geist und wir, ...“
Apg 15,28:

**Die Gemeinde-
vollversammlung
beschließt über
zentrale inhaltliche
Fragen**

Dom Helder Camara (1909-1999)



FRAGEN, DISKUSSION, ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

„Nein, bleib nicht stehen!
Es ist eine göttliche Gnade, gut zu beginnen.
Es ist eine größere Gnade, auf dem guten Weg zu bleiben.
Aber die Gnade der Gnaden ist es,
sich nicht zu beugen und - ob auch zerbrochen und
erschöpft - vorwärtszugehen bis zum Ziel.“